

Juli 2016/30

Pfarrten Ober - Unter
LEUTASCH

IMPULSE

// **02** Vorwort // **03** Werte // **04** Rückschau //
05 Rückschau // **06** Zeit und Geist // **07** Meditationstext // **08** Kraftplatz //
09 Geburten, Hochzeiten... // **10** Vorschau // **11** Vorschau // **12** Rätsel //



BeGEISTern...

Liebe Leutascherinnen und Leutascher, liebe Gäste!



Eine Umfrage zum Thema „Was begeistert Sie/Dich?“ würde in diesen Wochen vermutlich die Antwort „Fußball“ einbringen. Fußball im Fernsehen alleine zu verfolgen, ohne eine Mannschaft zu favorisieren, ist aber eher langweilig. In einer Gruppe ist dies viel aufregender, wenn gemeinsam für eine Mannschaft mitgefiebert wird.

Begeisterung hat mit Geist zu tun, auch mit Gemeinschaft, mit einer Kraft und Energie, die uns erfüllt. Die Sache Jesu braucht Begeisterte! Sein Geist sucht sie auch unter uns. Er macht uns frei, damit wir einander befreien.

Die Botschaft Jesu lädt uns ein, immer wieder neu aufzubrechen, den Sinn im Leben zu suchen, der uns frei macht. Ohne Begeisterung ist unser Glaube nicht denkbar. Ohne Begeisterung ist auch Gemeinde nicht lebbar.

Begeisterung kommt aber nicht von selbst. Begeisterung im christlichen Sinn bedeutet, sich einzulassen auf den Heiligen Geist, den Beistand Gottes. Aus ihm heraus können wir alle zusammen, Junge und Alte, Starke und Schwache, Traurige und Fröhliche, den Glauben überzeugend weitertragen, ganz im Sinne des heiligen Augustinus (354-430): „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“

Ich wünsche allen Erholungssuchenden und allen, die auf den Bergen und im Tal arbeiten, einen guten Sommer.

Euer Pfarrer Krzysztof Kaminski

Erreichbarkeit des Pfarrers:

Pfarre Hl. Maria Magdalena, Oberleutasch
Pfarre Hl. Johannes d. Täufer, Unterleutasch
Kirchplatzl 153
6105 Leutasch Tirol

Persönlich ist Pfarrer Krzysztof Kaminski im Pfarramt in Kirchplatzl 153 zu folgenden Bürostunden erreichbar:

Tel. Büro 05214 - 6235

Fax: 05214 - 6235

Mobil: 0676 - 87307456

e-mail: pfarramt@pfarren-leutasch.at

Internet: www.pfarren-leutasch.at

Mittwoch bis Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr, Mittwochnachmittag von 16.30 bis 17.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Den Geist spüren



Enthusiastisch berichtet uns Klara Baur vom Pfingstkongress „Fest der Jugend“ mit über 6.000 Teilnehmern in Salzburg, das sie mit Jugendlichen vom Seefelder Plateau vier Tage lang besuchte. Barbara Marx hat Klara Baur über ihre Eindrücke befragt:

Zeitungen titeln: „Salzburger Dom platzt aus allen Nähten!“ Wie muss man sich das vorstellen?

Der Dom ist voll mit begeisterten Jugendlichen. Diese sitzen nicht nur in den Bänken, sondern auch am Boden, der mit rotem Teppich ausgelegt wurde. Trotzdem gibt es kein Gedränge und keinen Müll, der liegen bleibt. Im friedlichen Miteinander sind alle schnell mitgerissen von der „Action“, die abgeht.

Eines der Highlights ist sicher das Musical am Freitagabend. Dieses wird jedes Jahr für Pfingsten geschrieben und großteils von Schülern bzw. Studenten aufgeführt. Der Dom lebt und alle feiern Jesus.

Am Sonntagabend gibt es im Innenhof von St. Blasius eine „Open-air-Disco“. Eine ausgelassene Party feiern selbstverständlich auch junge Christen.

Was hältst du vom alljährlichen Motto: „Neues Feuer braucht das Land?“

Wie damals vor 2000 Jahren (zur Entstehung der Kirche) erfährt man auch zu Pfingsten in Salzburg: ER ist spürbar mitten unter uns, die Kirche ist lebendig und Gott tut Wunder, damals wie heute.

Natürlich braucht es die richtige Einstellung. Wenn man überall mitmacht und nicht sofort abblockt, dann kann es zum besten und wichtigsten Erlebnis des Lebens werden.

Ganz wichtig und ansteckend finde ich die Gemeinschaft. Bei Zusammenkünften mit so vielen gleichgesinnten Menschen, vor allem Jugendlichen, ist Gottes Wirken besonders spürbar.

Es ist der Hammer, den Lobpreis mit coolen, religiösen Liedern im vollen Dom zu singen. Auch Unmusikalische werden bei 6.000 Mitsängern gepackt.

Über 60 Workshops laden ein, sich mit „Glauben sowie Lebens- und Sinnfragen“ auseinanderzusetzen.

Um die Begeisterung zu verstehen, muss man selbst dort gewesen sein. – Komm und sieh!

... dem ist nichts hinzuzufügen - außer: Gibt's das auch in Tirol?

Ja, zum Beispiel das Herzjesu-Jugendfest von Loretto in der Wiltener Basilika, das heuer am 4. Juni zum dritten Mal stattgefunden hat.

Wer neugierig geworden ist, findet Näheres unter www.loretto.at oder auf youtube.com Pfingstkongress 2016.

Danke für das Gespräch!

Rückschau



Strahlend haben wieder 15 junge Leutascherinnen und Leutascher die heilige Erstkommunion empfangen. Allen von ihnen wünschen wir Gottes Segen für ihren Lebensweg und bedanken uns bei jenen, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben.



Dekan Dr. Peter Scheiring ist es gelungen, mit humorvollen und doch überaus tiefen Worten die Leutascher Firmlinge zu berühren. Mit der Firmung ist jede und jeder von ihnen zu einem vollwertigen Mitglied unserer Kirchengemeinde geworden. Möge der Geist, den sie in ihrer Firmvorbereitung oder beim Fest mit Dekan Scheiring erfahren haben, ihrem Leben eine erfüllende Entfaltung ermöglichen.

Kindermessen



Seit mittlerweile drei Monaten gibt es jeweils am zweiten Sonntag des Monats eine liebevoll gestaltete Kindermesse in Oberleutasch. Die originellen Einladungen weisen immer auf das jeweilige Motto hin. Im Juni war dies der Vatertag.

Pfarrer Krzysztof hatte die Idee, Mitstreiter waren bald gefunden – und so gab es im Juni nun schon die dritte sonntägliche Kindermesse in Leutasch.

„Kinder – vor allem im Kindergarten- bzw. Volksschulalter – möchten nicht nur still sitzen. Sie möchten verstehen, sehen und mitmachen. Das soll in der Kindermesse möglich sein bzw. das wünschen wir uns“, so Pfarrer Krzysztof. Wie das funktionieren könnte, überlegen sich Monat für Monat einige Mamas.

„Die Messe soll kurzweilig sein – mit Liedern, die die Kinder kennen und gerne mitsingen. Mit Texten, die die Kinder verstehen. Und mit einem ‚aktiven‘ Part aus basteln, malen, spielen – je nachdem, was zum Thema, das der Pfarrer vorgibt, passt. Wir sind keine Profis und versuchen, bei der Messgestaltung so mitzuhelfen, dass es den Kindern gefällt – ein bisschen ‚Versuch und Irrtum‘ ist auch dabei“, so die sechs Mamas schmunzelnd.

Damit die neue Kindermesse fix einen Platz im „Jahresplan“ von Mamas, Papas, Großeltern und Kindern findet, ist Regelmäßigkeit eine Voraussetzung: Einmal im Monat, immer am zweiten Sonntag, sind alle Kleinen und Großen dazu eingeladen. In den Sommerferien gibt es eine Pause. Die erste Messe im Herbst wird am zweiten Sonntag im Oktober sein.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Kinder mit Mama, Papa, Oma oder Opa immer am zweiten Sonntag im Monat die Messe mitfeiern. Und genauso freuen wir uns, wenn jemand eine Idee hat und musikalisch oder in einer anderen Art für die Gestaltung der Kindermesse einen Beitrag leisten möchte – damit es ein abwechslungsreiches, spannendes und frohes „Kindermessen-Jahr“ wird. Dies wünscht sich das motivierte Team.

Gewinner des letzten Rätsels



Marie Egger aus Seewald hat das Osterrätsel geknackt und freut sich über die von Pfarrer Krzysztof überreichte Kinderbibel. Gratulation, liebe Marie, und viel Freude und „Geist“ beim Bibellesen!

Zeit + Geist ≠ Zeitgeist



Gemeinschaft, Natur, Einfachheit, Zeit, Tiefe und eine gemeinsame Ausrichtung wecken eine Sehnsucht, die sich mit Oberflächlichem nicht mehr zufrieden gibt.

Ja, es stimmt, den Heiligen Geist kann man nicht sehen, aber sehr wohl fühlen und spüren. Dies ist uns bei unserer gemeinsamen Reise mit den Firmlingen 2014 zum Pfingstfest der Jugend nach Salzburg bewusst geworden. Was war hier das Besondere oder warum hatten wir alle gemeinsam das Gefühl, den Heiligen Geist ganz klar und deutlich zu spüren?

Wir vier Erwachsene haben uns gemeinsam mit elf Jugendlichen die Zeit genommen, uns für drei Tage auf ein Thema zu konzentrieren. In diesem einen Satz sind die wohl wichtigsten Ingredienzien für das Erleben von Geist und damit auch des Heiligen Geistes beinhaltet.

Wir - Jugendliche und Erwachsene - haben uns zu einer Gemeinschaft geformt. Wir haben uns vorher getroffen und miteinander geplant und uns vorbereitet. Dieses Gemeinsame hat uns auf der einen Seite Sicherheit und Schutz und auf der anderen Seite auch den Mut und die Kraft gegeben, uns auf etwas Neues einzulassen.

Der Zeitgeist von heute widerspiegelt uns häufig genau das Gegenteil – nicht die Ge-

meinschaft, sondern das ICH steht im Vordergrund.

Der zweite wichtige Aspekt war, dass wir als einziges Thema „das Erleben des Heiligen Geistes“ in unsere Mitte gestellt haben. Für diese drei Tage war dies in unser aller Fokus. Unsere volle Aufmerksamkeit galt alleine der Gemeinschaft und dem Heiligen Geist. Diese Konzentration hat uns allen gut getan. Vielleicht war es uns auch nur so möglich, unseren Geist zur Ruhe zu bringen und uns auf ein Thema zu fokussieren. Wann ist dies denn in unserem Alltag möglich? Wer nicht mindestens drei Tätigkeiten nebeneinander erledigt und nicht behaupten kann, dass er „Stress“ hat, entspricht doch wirklich nicht der Moderne von heute. Über den Erfolg dieser Lebensphilosophie lässt sich mit Sicherheit diskutieren.

Der dritte und wohl wesentlichste Faktor ist die Zeit. Wahres Erleben und Spüren braucht Zeit. Dem gemeinsamen Höhepunkt in der Pfingstmesse ist eine Vorbereitung und ein Einstimmen von drei Tagen vorausgegangen. Es war definitiv keine „Mc-Drive-Geschichte“. Unser Altbischof Reinhold Stecher hat dies einmal sehr treffend formuliert: „Echtes Erleben braucht das ‚Angerührtsein‘ von tieferen Gefühlen.“ Und Gefühle brauchen nun einmal den Faktor „t“, Tempus – Z e i t, damit das angesprochen wird und zur Geltung kommt, was wir in der deutschen Sprache „Gemüt“ nennen.

Diese drei Tage mal nicht im Zeitgeist zu leben, hat uns allen ein tiefes inneres Erlebnis geschenkt, welches uns selbst und das Vertrauen in uns und in unseren Glauben gestärkt hat.

Wolfgang Neuner-Pfeiffer

Meditationstext

In der Bibel stehen für das deutsche Wort Geist „ruach“ (Hebräisch) und „pneuma“ (Griechisch). Beide lassen sich mit Hauch, Luft, Wind oder Atem übersetzen. Diese Worte stehen für einen besonderen Wesenszug des Heiligen Geistes. Wie ein Wind, der kräftig, als sanfte Brise oder kaum merklich weht, spürt man den Heiligen Geist mal mehr, mal gar nicht – und doch ist er stets präsent.

Nimm dir ein paar Minuten Zeit und meditiere die folgenden Fragen:

Glaube ich wirklich an den Heiligen Geist, der in mir wirkt und mir Orientierung und Ausrichtung ermöglicht?

Wenn ja, gebe ich ihm regelmäßig (Regel und mäßig) Zeit und Raum, um mit ihm in Kontakt zu treten, ihn „zu atmen“ durch Stille, Gebet, Lesen in der Bibel, ...?

Was brauche ich ganz persönlich, um durch den lauten Zeitgeist hindurch, das „leise säuseln des Geistes“ wahr zu nehmen und mich durch ihn leiten zu lassen?

Kraftplatz

„Kraftplatz“ Heiliger Geist

Wir haben unsere Sr. Maria Katharina von den Kreuzschwestern im Waldheim gebeten, uns etwas zum Thema „Kraftplatz Heiliger Geist“ zu schreiben. Danke Sr. Maria Katharina für die folgenden Gedanken:

In der Vorbereitung auf Pfingsten bin ich auf dieses Pfingstgebet gestoßen:

Pfingstgebet unserer Zeit

Komm Heiliger Geist säume nicht, komm!
Ohne dich werden die Kirchen Museen.
Ohne dich wird das Beten Geschwätz.
Ohne dich verdorrt unser Glaube.
Komm Heiliger Geist säume nicht, komm!
Komm Heiliger Geist, erbarme dich, komm!
Ohne dich zerstört uns die Technik.
Ohne dich sind wir nur Fakten und Zahlen.
Ohne dich wird einsam das menschliche Herz.
Komm Heiliger Geist verlass uns nicht, komm!
Komm Heiliger Geist wir rufen dich in unsere Häuser,
in unsere Familien. In unsere Herzen,
in unseren Sinn, in unser Leben, in all unser Tun.
Komm Heiliger Geist, wir bitten dich: „Komm!“

Michael von Fürstenberg

platz Heiliger Geist“? Gottes Geist möchte in uns selbst Vertrauen wecken und den Glauben neu entfachen. Lassen wir das zu, was uns Sicherheit und Orientierung geben will?

Ich weiß, dass die Bitte „Komm Heiliger Geist“ uns täglich neu als Kirche begleiten soll. Wir wollen als Christen aus seinem Geiste leben und handeln. Paulus fordert uns im Römerbrief zu einem Leben aus dem Geist auf, wenn er sagt: „Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn. Seid fröhlich in der Hoffnung, beharrlich im Gebet.“

Sr. Maria Katharina



In den Deckenfresken unserer Magdalenakirche (Bild) gehört der Heilige Geist zum Zentralen.

Wir haben Erstkommunion, Pfingsten, Firmung festlich als Pfarrgemeinde gefeiert. Fragen wir uns nun, was bleibt vom „Kraft-

... aus dem Pfarrbuch

Folgende Kinder wurden durch die **Taufe** Mitglieder unserer Pfarrfamilie (seit letzter Ausgabe):

Vorname	Nachname	getauft am	wohnhaft
Jakob Winfried	Tschol	16.04.2016	Thaur
Noel	Kranebitter	16.04.2016	Weidach
Melina	Heis	17.06.2016	Aue

„Der Herr begleite sie auf ihrem Lebensweg.“

Das Sakrament der **Ehe** haben sich gespendet (seit letzter Ausgabe):

Bräutigam	Braut	geheiratet am	wohnhaft
Roman Heis	Lisa Maria Heis geb. Nusser	17.06.2016	Aue

„Der Herr segne ihre Liebe.“

Zu Gott **heimgekehrt** sind (seit letzter Ausgabe):

Name	vulgo	gestorben	Lebensjahr	wohnhaft
Maximilian Neuner	Stadlanger Max	13.03.2016	89	Gasse

„Der Herr schenke ihnen Vollendung.“

Ausbildung für liturgische Dienste

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil sind alle aufgefordert, die hl. Messe mitzugestalten. Dies geschieht unter anderem durch Kantoren, Lektoren und Kommunionhelfer. Jeder, der sich dazu berufen fühlt, macht unser Pfarrleben bunter und reicher. An der Ausbildung für Kommunionhelfer, die im Juni im Widum in Oberleutasch stattgefunden hat, haben sieben Engagierte teilgenommen.

Diese Schulung schafft die Voraussetzung, um im Rahmen einer Eucharistiefeier oder eines Wortgottesdienstes den Dienst des Kommunionhelfers auszuführen. Mag. Christian Nuener hat uns sehr anschaulich in diese Aufgabe eingeführt. Danke an alle, die auf diese Art an einem lebendigen Pfarrleben mitwirken.



Christian Nuener von der Diözese Innsbruck (Bild Mitte) im Pfarrwidum im Rahmen der Ausbildung für Kommunionhelfer.

Vorschau

Pilgerfahrt nach Medjugorje



Wir laden alle Interessierten aus den Pfarren Ober- und Unterleutasch, aber auch Teilnehmer aus anderen Pfarren und Regionen herzlich zu unserer Pilgerfahrt nach Medjugorje, vom 26. bis 30. Oktober 2016 ein.

Medjugorje liegt in Bosnien Herzegowina und ist mittlerweile zu einem der bekanntesten Pilgerziele der Welt geworden. Die Ausstrahlung dieses gnadenreichen Ortes lässt sich von der Ferne weder beschreiben noch erklären. Die zahlreichen positiven Früchte dieses Marien-Wallfahrtsortes finden sich jedoch in der ganzen Welt.

Wir starten am Mittwoch, 26. Oktober 2016 (Nationalfeiertag) um 05.00 Uhr vor der Pfarrkirche Oberleutasch und fahren mit einem Luxusbus nach Medjugorje, wo wir zum Abendessen ankommen. Übernachtung mit Halbpension im Hotel Leone, direkt im Zentrum.

Der Pauschalpreis für Reisekosten, Hotel mit Halbpension und Reiseleitung beträgt bei 35 Teilnehmern € 325,00 pro Person im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag € 72,00). Der Preis variiert je nach der Anzahl der Teilnehmer. Eine genaue Information über die Reise und das Anmeldeformular finden sich auf unserer Homepage www.pfarren-leutasch.at.

Anmeldung bitte bis spätestens 20. August 2016 an die Pfarre Leutasch, entweder persönlich, per Tel. 05214/6235, per Post oder per E-Mail an: pfarramt@pfarren-leutasch.at

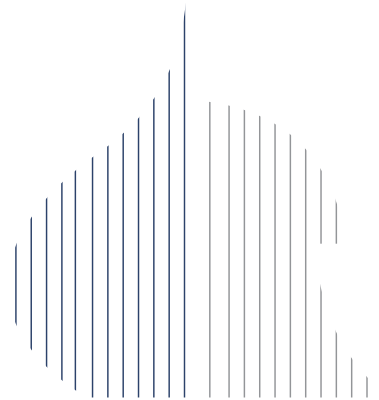
Seelsorgliche Begleitung durch unseren Pfarrer Krzysztof Kaminski.

Wir freuen uns auf ein erfüllendes gemeinsames Unterwegs-Sein und auf erlebnis- und gnadenreiche gemeinsame Tage im Marienmonat Oktober.

*Pfarrer Krzysztof Kaminski
und die Mitglieder des Pfarrgemeinderates*

Wer innehält -
erhält innen Halt.

Laotse



Vorschau

Kräuterweihe



Zu Maria Himmelfahrt, am 15. August, werden in unseren Kirchen wieder die Kräuterbuschen gesegnet. Diese Kräutersegnung hat auch einen tiefen theologischen Sinn. Maria ist der ganz heile Mensch, ohne Erbsünde empfangen, deshalb konnte sie Gott in sich aufnehmen und Christus zur Welt bringen. Darum nahm auch Gott sie an ihrem Lebensende in den Himmel auf. Die Heilkräuter dienen als Symbol für das leibliche als auch für das geistliche Heilsein.

So wie Maria zur Vollendung gelangt ist, hoffen wir Christen, dass auch unser Tod nicht das Ende, sondern der Beginn der Vollendung wird. In Maria ist uns also ein Kraut geschenkt gegen den Tod, von dem man meint, gegen ihn sei kein Kraut gewachsen. Wer einen Kräuterbuschen unter Anleitung binden möchte, kann dies am Sonntag, den 14. August um 9:00 Uhr gemeinsam mit Maria Theresia Stocker auf kreative Art tun. Nähere Informationen bei Elisabeth Krug unter Tel.: 05214/6090.

Magdalenaprozession

Unser Kirchenpatrozinium am 22. Juli in Oberleutasch fällt heuer auf einen Freitag. Die Feier zu Ehren der heiligen Magdalena

beginnt nach dem Einzug um 14.00 Uhr mit der Festmesse, gefolgt von der feierlichen Prozession. Der Festtag wird beim Kühtaierhof fortgesetzt. Alle sind herzlich eingeladen!

Neuer Gebetskreis

Dieser Ausgabe unserer IMPULSE liegt eine Einladung zu einem neuen Gebetskreis bei. Jeweils am letzten Sonntag des Monats sind alle um 19.00 Uhr in die Kapelle im Waldheim eingeladen: auftanken, Ruhe finden und Gemeinschaft erleben bei modernen Liedern und lebensnahen Impulsen. Die Premiere am 26. Juni war ein positives Erlebnis. Komm und sieh!

Einen erholsamen Sommer wünscht das Redaktionsteam!



Rätsel



- Fichte
- Tanne
- Föhre
- Lärche

Kinder-Gewinnspiel

Auf den Bildern sind vier heimische Nadelbaumarten abgebildet. Kannst du sie richtig zuordnen? Das gelöste Rätsel kannst du bis 20. Juli 2016 an unseren Pfarrer senden und schon nimmst du an der Verlosung teil! Als Preis gibt es einen Ausflug mit Picknick mit Pfarrer Krzysztof mit der Karwendelbahn zum „Riesenfernrohr“ in Mittenwald. Viel Glück!

Name, Adresse und Telefonnummer:

Wer zuletzt lacht...

Kann ein Känguru höher springen als ein Haus? Ja, weil ein Haus nicht springen kann.

Fritzchen kommt nach Hause und jubelt:
„Vati, wir haben hitzefrei!“
„Lüg doch nicht, Fritzchen!“, schimpft der Vater, „Es ist Winter und bitterkalt!“
„O doch!“, gibt Fritzchen strahlend bekannt, „Die Schule brennt!“

Die Lehrerin zum Schüler: „Was ist die Zukunftsform von 'Ich stehle'?“
„Ich komme ins Gefängnis!“

Impressum:

Herausgeber, Verleger, für den Inhalt verantwortlich: Pfarramt Ober- und Unterleutasch, Pfarrer Krzysztof Kaminski
Redaktion: Johanna Krug, Barbara Marx, Werner Mühlböck, Thomas Nairz, Wolfgang Neuner-Pfeiffer
Druck: Athesia Druck GesmbH
Blattlinie: Breitgefächertes Informationsblatt der Pfarren Ober- und

Unterleutasch für alle Bewohner des Dorfes.
Kontaktadresse: Pfarramt Leutasch, Redaktionsteam IMPULSE, Kirchplatz 153, 6105 Leutasch, Tel. 05214/6235 oder
E-mail: pfarramt@pfarren-leutasch.at
Bankverbindung: IBAN: AT18 3631 4000 0502 1704
BIC: RZTIAT22314; Kennwort: Druckkostenbeitrag „Impulse“